Vor Beginn der Anregungen der Ausschussmitglieder teilt Herr Sterzenbach zu zwei Anregungen aus vorheriger Sitzung den Sachstand mit.

Herr Sterzenbach bezieht sich auf einen Hinweis von Herrn Drollmann in der letzten Sitzung betreffend Sichtprobleme durch Werbeaufsteller in der Schmidgasse. Die Verwaltung werde bei Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen und der Überwachung dieses näher im Auge behalten.

Des Weiteren geht Herr Sterzenbach auf eine Anregung von Herrn Krautscheid ein, in der Ortslage Bach L 333 Parkmarkierungen auf der Fahrbahn anbringen zu lassen, damit der dortige Radweg nicht mehr zugeparkt werde. Nach seinen Informationen sei die Markierung wohl seit 8-10 Jahren dort nicht mehr vorhanden. Er habe diesbezüglich den Landesbetrieb auch unterrichtet, wie seinerzeit zugesagt. Das Straßenverkehrsamt werde die Markierungen nicht wieder anordnen, da man innerorts ohnehin auf der Fahrbahn parken dürfe.

Herr Krautscheid berichtet, dennoch werde auf dem Geh-/Radweg geparkt, was auch zu Behinderungen z.B. für Rollstuhlfahrer führe. Er meint, das würde nicht geschehen, wenn Parktaschen auf der Fahrbahn eingezeichnet wären, die Autos nicht mehr auf dem Radweg parken würden.

Herr Neulen ergänzt, dass er auch diesbezüglich mit dem Straßenverkehrsamt telefoniert habe und man ihn von dort aus darauf aufmerksam gemacht habe, dass seinerzeit die Parkbuchten als Verkehrsberuhigung angelegt worden seien. Dieser Grund sei nach Ansicht des Amtes seit dem Neubau der Fahrbahnteiler, die nicht nur als sichere Querung, sondern auch als Verkehrsberuhigung dienen würden, entfallen.

Herr Krautscheid stimmt den Aussagen des Straßenverkehrsamtes nicht zu. Die angesprochenen Querungshilfen seien dort schon mindestens 20 Jahre. Die Parkbuchten seien eingezeichnet worden vor 3-4 Jahren, als er sich zu diesem Zeitpunkt für die Starenkästen eingesetzt habe. Als vor 2 Jahren die Fahrbahndecke erneuert worden sei, habe man die Parkbuchten nicht wieder eingezeichnet.

Herr Sterzenbach stellt klar, dass die Verwaltung hier und heute nur die Sachverhaltsschilderung und Einschätzung einer anderen Behörde wiedergebe und nicht berufen sei, über diese zu befinden. Er bietet nach Kräften verstärkte Kontrollen des Ordnungsamtes an.

Vorsitzender Strausfeld fasst zusammen, dass die Auskunft des Sachverhaltes eine Mitteilung des Kreises sei, zum anderen bittet er die Verwaltung, verstärkt den ruhenden Verkehr in diesem Bereich zu kontrollieren.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Thema wird bei der nächsten Verkehrsschau mit behandelt.

Zum Schluss fragt Vorsitzender Strausfeld nach der Anzahl der Teilnehmer an der Kneipennacht am 14. Juni, worauf Frau Schug diese mit 9 benennt.